

1

Mitten im warmen Tümpel sitzt Eduard. Das graue Nilpferd knuspert gemütlich an einem Büschel Grashalme. Dann dreht es sich um, steckt den Kopf unter Wasser und prustet ganz laut. „Herrlich! So ein Bad nach dem Essen ist genau das Richtige!“ Hinter dem großen Gebüsch taucht nun Sultan auf. Der Elefant mit den großen Ohren trötet laut, als er Eduard sieht, und steigt zu ihm ins Wasser. Er nimmt eine kräftige Rüsseldusche und dann spritzt er Eduard nass. Eduard spritzt natürlich zurück. Das geht so lange hin und her, bis beide außer Puste sind und laut lachen. Eduard und Sultan sind die besten Freunde. Eduard ist schlau und erzählt wundervolle Geschichten, Sultan ist stark und hat vor nichts Angst.

Im Tümpel sitzen sie zu zweit,
Sultan macht sich ganz schön breit,
spritzt Eduard mit Wasser voll.
Eine Wasserschlacht, ja die ist toll!

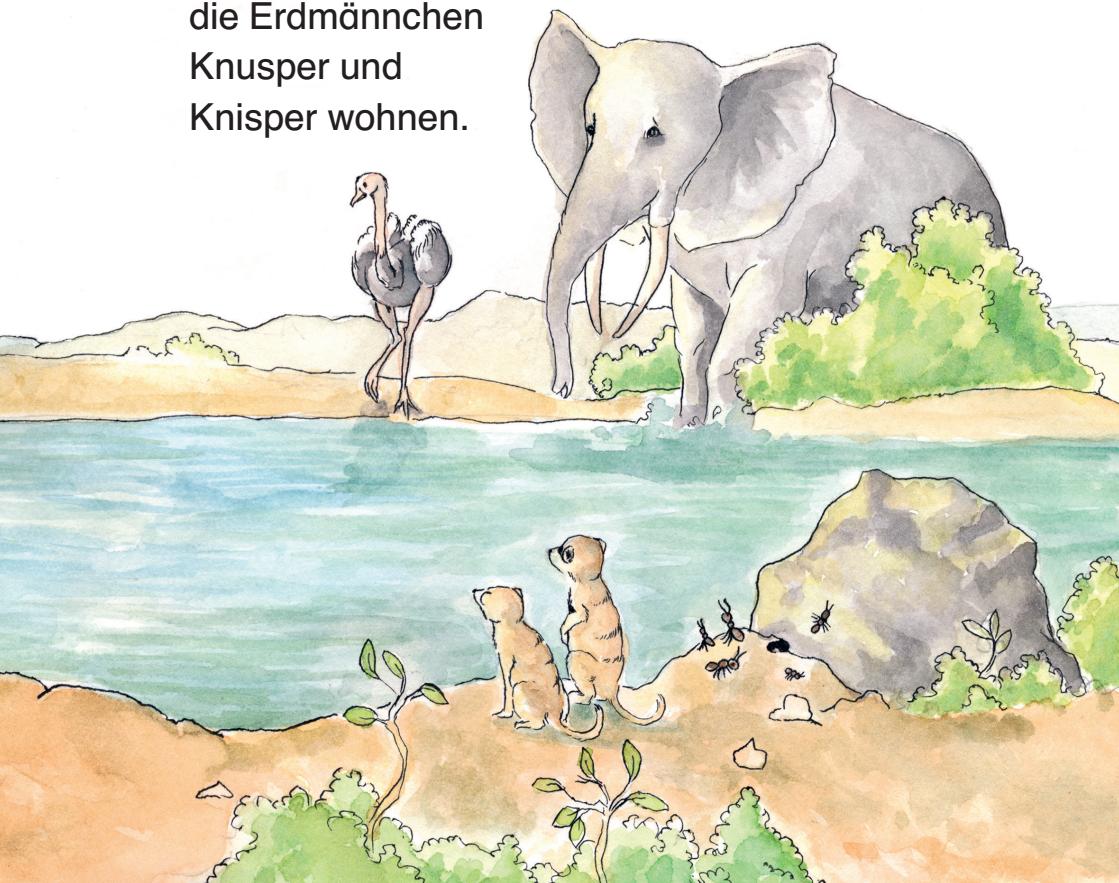


Sultan und Eduard wohnen nicht allein am Tümpel. Sie leben dort mit vielen anderen Freunden zusammen. Flaps der Strauß steckt am liebsten den ganzen Tag den Kopf in das sandige Teichufer und hält den Federpo in die Sonne. Eduard und Sultan lachen dann oft, denn kein Strauß außer Flaps tut so etwas Komisches. Die Schlange Siri baumelt an einem dicken Ast, der weit über das Wasser ragt.



Auch der Affe Jojo lebt in dem Baum am Tümpel. Manchmal streiten er und Siri um den schönsten Platz auf dem Wasserast. Aber meistens vertragen sie sich schnell wieder und sitzen eng nebeneinander hoch über dem Wasser.

Die winzige Ameisenfamilie Krabbel lebt unter dem dicken grauen Stein, der am Rand des Wassers liegt. Direkt gegenüber von dem schiefen Erdhügelhaus, in dem die Erdmännchen Knusper und Knisper wohnen.



Abends versammeln sich alle am Tümpel.
Jojo klettert weit auf den Ast hinaus und
Siri baumelt vor Eduards Nase über dem
Wasser. Die Ameisenfamilie krabbelt nach
oben auf den Stein. Sultan lässt sich
gemäßehlich in den Ufersand plumpsen.
Knusper und Knisper klettern dann gern
an seinem Rücken hoch und setzen sich
mitten auf seinen Kopf. Jetzt beginnt der
schönste Teil des Tages. Eduard räuspert
sich, und dann erzählt er eine Geschichte.
Ferne Länder und fremde Tiere kommen
darin vor. Alle hören ihm gebannt zu.
Zum Abschluss trötet Sultan immer laut –
das ist das Zeichen, dass die Geschichte
zu Ende ist, und alle gehen schlafen.

So leben sie schon lange friedlich
zusammen. Ewig hätte es so weitergehen
können. Aber eines Abends geschieht
etwas, das ihr Leben für immer verändert.
Eduard erzählt gerade eine spannende
Geschichte von einem fremden, grünen
Land, da donnert es plötzlich in der Ferne.

„Was ist das? Ein Gewitter? Zu dieser Jahreszeit?“ Sultan erhebt sich und schaut sich um.

„Hm“, brummelt Eduard, denn er wird nicht gern beim Geschichtenerzählen unterbrochen, „das ist komisch. Das Geräusch scheint schnell näherzukommen.“ Tatsächlich, das Donnern wird immer lauter. „Es riecht auch irgendwie komisch“, sagt Jojo. Er hüpfte auf dem Ast auf und ab, aber er kann nichts erkennen.

„Ich schaue mal nach!“, trötet Sultan und verschwindet. Schon bald ist er wieder da. Alle schauen ihm gespannt entgegen. „Das ist kein Gewitter! Das sind flüchtende Tiere. Hunderte! Da hinten wütet ein riesiges Feuer! Es brennt überall! Los, wir müssen hier weg!“

Jeder gern Geschichten hört,
doch die Ruhe wird gestört:
Es donnert laut, ein Feuer brennt,
Sultan ruft laut: „Freunde, rennt!“

